

***Ein Mosaik vielfältiger Wälder
in der alten Kulturlandschaft Tössbergland***

Erster Zwischenbericht vom Dezember 2010



Typische Waldlandschaft im Projektgebiet

Die Verfasser: *Andreas Schoellhorn, Reto Zingg*

1 Aktueller Stand

Dank der sehr positiven Beurteilung des Projektes und entsprechende Zusagen des Fonds Landschaft Schweiz, der Binding Stiftung, vier weiteren grösseren Stiftungen und der nach wie vor grossen Unterstützung durch private Gönnerinnen und Gönner kann die Projektphase von 2010/2011 mit ersten Pilotheizschlägen gestartet werden.

Dies obwohl die wichtigen Gesuche an die Lotteriefonds der Kantone Zürich und St. Gallen noch hängig sind (aber mit grundsätzlich positiven Rückmeldungen). Der Erfolg dieser und weiterer Gesuche bestimmt vor allem, wie viele Aufwertungsmassnahmen während der ganzen Projektdauer von sechs Jahren durchgeführt werden können, da die übrigen Budgetposten des Projektplanes schon vollständig finanziert sind.

Die unten vorgestellten Auslichtungen befinden sich in der Planung. Ebenso werden die Erfolgskontrollen vorbereitet.

Damit fallen erste Kosten an, wie im Projektplan detailliert aufgeführt ist. Wir sind auf diese Zahlungen angewiesen, weil die SSVG nicht über ein hohes Stiftungsvermögen verfügt, aber gerade schon zu Beginn auch finanziell ein verlässlicher Partner der Förster und Waldeigentümer sein muss.

2 Vorstellung der geplanten Auslichtungsflächen

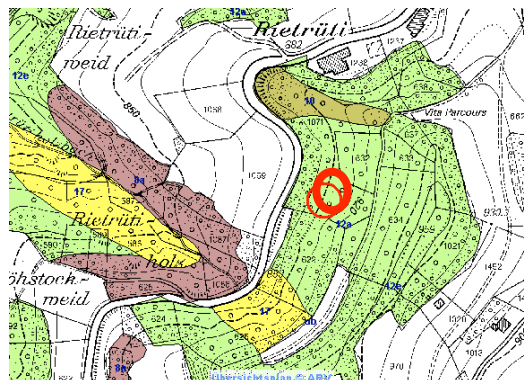
Gemeinde			Koordinaten	m.ü.M.	Vertragspartner	Vertragsdatum	Betrag CHF	direkte Kosten	m3	CHF / m3	Fläche Aren
Sternenberg	ZH	Rietrüti	711.340/249.100	900	Jörg Schnurrenberger	03.11.10	6'400		160	40	91
Goldingen	SG	Tössstock	715.112/240.547	1000	Staatswald Tössstock	08.11.10	3'000		30	100	10
Wald	ZH	Tössstock	715.000/240.490	1070	Korporation Oberholz	01.11.10	240	3'500	34	110	50
Goldingen	SG	Chrumm	717.250/240.585	1000	SSVG eigener Wald	Nov 10	5'375	2'500	215	37	75
Fischingen	TG	Alewinde/ Gäntenegg			in Ausarbeitung durch den Revierförster						
Fiscenthal	ZH	diverse									
Mosnang	SG	Hinter Rachtli									
Mosnang/ Libingen	SG	ob Hofen									
Wattwil	SG	Geiss-Chopf									

Sternenberg (Simon Weber i. V. von Rolf Stricker)

Die Auslichtungsfläche befindet sich an einem besonnten Hang mit grossem ökologischem Potenzial. Der offene Föhrenwald wird gefördert und es entsteht eine wertvolle Übergangslandschaft zur angrenzenden Extensivweide. Die Artenvielfalt auf diesem Standort wird bestimmt erhöht werden.



Blick auf auszulichtenden Waldbestand an Strasse zwischen Sternenberg und Bauma

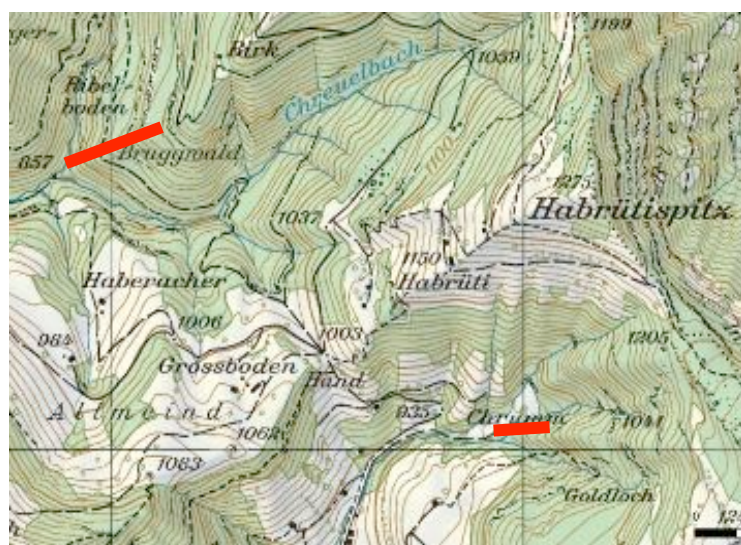


Ungefäher Standort des zukünftigen Auslichtungsschlages

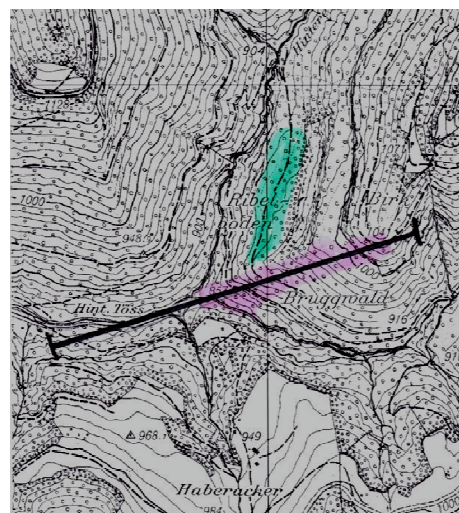
Goldingen (Erich Rüegg)

In diesem Winter wird der Holzschlag bei Chrumm auf einer Parzelle der SSVG durchgeführt. Dabei wird besonders auch der Eibenbestand gefördert.

Der Schlag beim Bruggwald / Ribelboden wird später realisiert. Eventuell könnte dieser Schlag zusammen mit der Holzerei im Dägelsbergwiesli durchgeführt werden.



Standorte der geplanten Holzschläge bei Chrumm und im Ribelboden



Geplante Seillinie des Holzschlags zwischen Birk und Ribelboden

Wald (Viktor Erzinger)

Die Auslichtungsfläche erstreckt sich über zwei Kantonsgebiete (Gemeinde Goldingen SG und Wald ZH). Die beiden Grundbesitzer sind der Staatswald des Kantons Zürich und die Korporation Familie Oberholzer.

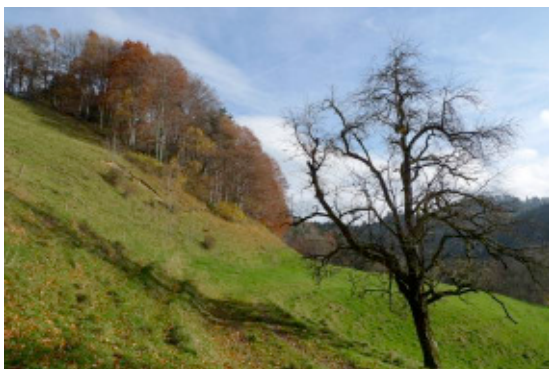


Zukünftige Schlagfläche am Tössstockgrat



Fischingen (Fridolin Brühwiler)

Der Holzschlag erstreckt sich auf einer Fläche von einer Hektare. Die an einem trockenwarmen Hang gelegene Parzelle enthält auch Gebüschzonen und lichte Waldrandbereiche.

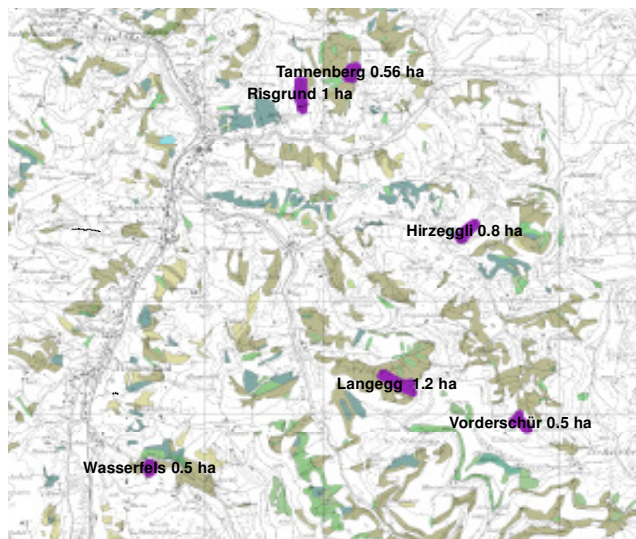


Allewinde bei Fischingen, Gäntenegg



Fiscenthal (Hano Vontobel)

Der betreffende Revierförster führt in diesem Winter in der Gemeinde Fiscenthal, die im Kartenausschnitt aufgeführten sechs Schläge an besonderen Standorten mit hohem ökologischem Potenzial durch.



Übersicht über die in diesem Winter geplanten Auslichtungsschläge in der Gemeinde Fiscenthal.

Mosnang (Hanspeter Sieber)

Der betreffende Revierförster plant die ersten zwei Holzschläge an folgenden Standorten:

- Felsgrat Hint. Rachlis, 4 ha, in 3 Etappen durchführbar
- Zwischen Hirzeggl und Schnebelhorn auf Grat an Kantonsgrenze ZH – SG bei Punkt 1126. Dabei ist die Vernetzung zur Zürcher Seite bereits vorhanden.

(Die Fachstelle Naturschutz ist dort Grundbesitzerin und es wird ein Monitoring durchgeführt.)



Der geplante Holzschlag Hinter Rachlis

Wattwil (Urs Kern)

Die Auslichtungsfläche besteht aus zwei Gratlagen am Geisskopf in der Gemeinde Wattwil. Die eine ist in Richtung Südwesten, die andere in Richtung Süd exponiert.

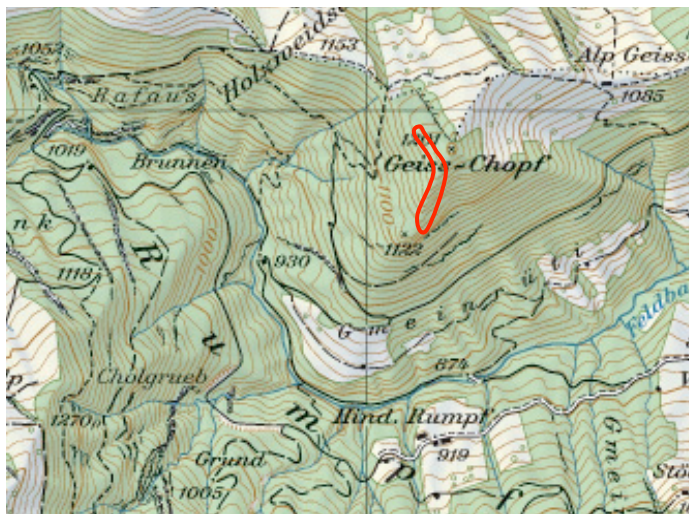
Auf beiden vorgesehenen Schlägen sind flächige, kleinwüchsige Heidelbeerbestände vorhanden.



Blick auf westlichen Teil der zukünftigen Schlagfläche am Geisskopf



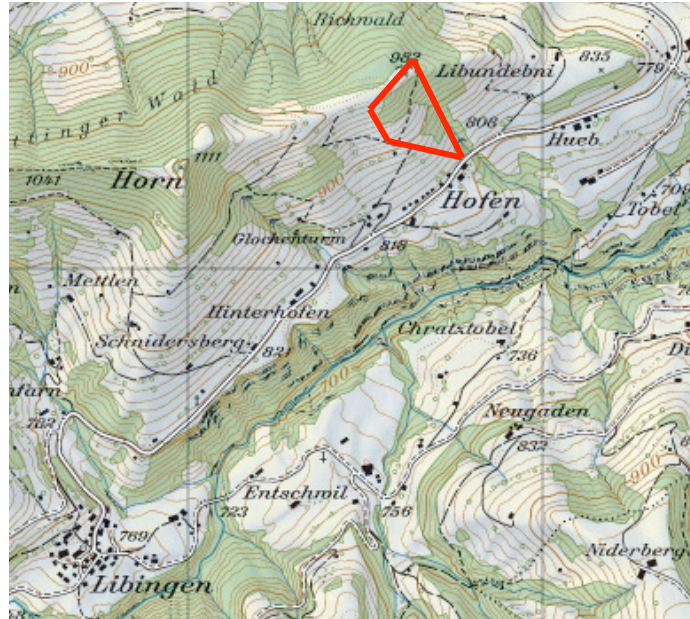
Kleinwüchsige Heidelbeerbestände (Vaccinien)



Markante Krete südlich des Geisskopfes

Mosnang (Ernst Ammann)

Die Auslichtungsfläche besteht aus einem geschlossenem Bestand und einer Übergangszzone zwischen Wald und Weide.



3 Planung Erfolgskontrollen

(Monika Frehner, Heinrich Schiess und Reto Zingg)

Für zwei Holzschläge, die in diesem Winter durchgeführt werden, konnte die Vegetation vor dem Wintereinbruch noch beurteilt werden.

Die faunistische Erfolgskontrolle (Tagfalter und Heuschrecken) beginnt mit der Vegetationsperiode 2011. Nach Möglichkeit wird Heinrich Schiess dieselben Flächen für die Erfolgskontrolle auswählen, die floristisch untersucht werden. Gesamthaft wird Heinrich Schiess sechzehn Flächen bearbeiten.

Reto Zingg wird im Vorfrühling 2011 das Monitoring der Rauhfusshühnerarten durchführen. Auch er wird Nachweise auf Flächen suchen, die floristisch untersucht werden. Neben einer kleinen Zahl von Auslichtungsflächen, auf denen mehrmals nach Nachweisen gesucht wird (Spuren, Losung, Mauserfedern) werden zusätzlich weitere mögliche Habitats untersucht.